

# **Zweiter Tätigkeitsbericht**

## **des Beirats für Baukultur im Bundeskanzleramt**

**Berichtszeitraum Jänner – Dezember 2010**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Umsetzung des Arbeitsprogramms</b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Baukulturreport 2011</b> .....	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Berichte, Empfehlungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>Personelle Änderungen im Bereich des Vorsitzes und der Mitglieder</b> .....	<b>4</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick auf 2011</b> .....	<b>4</b>
	<b>Anhang</b> .....	<b>6</b>
I	Mitglieder und Ersatzmitglieder des Beirats für Baukultur (Stand: 31.12.2010)	
II	Geschäftsordnung des Beirats in der geltenden Fassung	
III	Arbeitsprogramm 2010-2011	
IV	Empfehlung „Mehr Baukultur durch sachgerechtere Planung und Auftragsvergabe“	

# 1 Einleitung

Mit dem parlamentarischen Entschließungsantrag 217/UEA XXIII. GGP vom 8.11.2007 hat der Nationalrat die Bundesregierung darum ersucht,

- zur Etablierung und Förderung eines österreichischen Baukultur-Dialogs einen Beirat für Baukultur im Bundeskanzleramt einzurichten, in dem jedenfalls die betroffenen Ressorts auf Bundesebene, aber auch die Länder und Gemeinden sowie unabhängige, externe Expertinnen und Experten vertreten sind,
- die Weiterführung des Baukulturreports in einem Fünf-Jahres-Rhythmus durch die Beauftragung eines weiteren Berichts sicherzustellen.

Der Beirat für Baukultur wurde mit Verordnung des Bundeskanzlers, BGBl. II Nr. 377/2008, im Bundeskanzleramt eingesetzt. Diese Verordnung wurde mit Verordnung des Bundeskanzlers, BGBl. II Nr. 280/2009, geändert.

Aufgaben und Mitglieder des Beirats sind dieser Verordnung, sowie den auf der Webseite des Beirats enthaltenen Informationen (<http://www.baukultur.gv.at>) zu entnehmen.

Die Geschäftsstelle (Sekretariat) des Beirats für Baukultur ist beim Bundeskanzleramt (Abt. IV/4, Raumordnung und Regionalpolitik) angesiedelt. Die Geschäftsstelle unterstützt den Beirat und die Vorsitzende bei der Erfüllung der Aufgaben.

Der Beirat für Baukultur legt gemäß Verordnung jährlich einen Tätigkeitsbericht vor, der vom Bundeskanzler der Bundesregierung zur Kenntnis zu bringen ist. Diesem Auftrag entsprechend hat der Beirat für Baukultur in seiner Sitzung am 4. März 2011 den vorliegenden zweiten Tätigkeitsbericht beschlossen.

## 2 Umsetzung des Arbeitsprogramms

Der Beirat hat sich in seiner Sitzung vom 19. November 2009 ein zweijähriges Arbeitsprogramm gegeben, an dem sich seine Aktivitäten orientieren. Im Berichtszeitraum wurden drei Sitzungen abgehalten.

Das aktuelle Arbeitsprogramm des Beirats wurde wie vorgesehen abgearbeitet:

- die Sitzung am 4. März 2010 befasste sich mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Gesetzliche Rahmenbedingungen, Kosten und Qualität“;
- die Sitzung vom 21. Juni 2010 hatte den inhaltlichen Fokus „Gesellschaftlicher Wandel – Bildungsbau und Multifunktionalität“;
- die Sitzung am 12. November hatte das Schwerpunktthema „Gesellschaftlicher Wandel – soziale Integration und Klimawandel“.

Zur vertiefenden inhaltlichen Befassung wurden die Themen seitens der jeweils federführenden Stellen vorbereitet und im Beirat präsentiert.

Die Ergebnisse der Diskussion wurden dann mit dem Ziel der Entwicklung geeigneter Folgemaßnahmen oder der Erstellung von Empfehlungsentwürfen zur besseren Berücksichtigung von Baukultur weiter behandelt. Dies geschah teilweise unter Mitwirkung von Expertinnen und Experten weiterer Bundes- oder Landesstellen, bzw. aus Wissenschaft, der Sozialpartnerschaft oder Interessensvertretungen.

Zu folgenden Themen fanden im Laufe des Jahres Expertengruppen in unterschiedlichen Formaten statt::

- Verantwortung öffentlicher Auftraggeber und Auftraggeberinnen hinsichtlich Baukultur (Federführung: Bundesimmobiliengesellschaft),
- Vergabe öffentlicher Aufträge (Federführung Bundeskanzleramt),
- Barrierefreiheit (Federführung BMASK gemeinsam mit der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation),
- Schutz der Gebäudesubstanz im Zusammenhang mit notwendigen Adaptierungen (Federführung Bundesdenkmalamt).

Für eine Reihe weiterer Aktivitäten wurden Beiratsmitglieder von den verantwortlichen Bundesstellen zu punktueller Mitarbeit (z.B. im Rahmen von Konferenzen oder Stellungnahmeprozessen) eingeladen, was die Koordination und Abstimmung der öffentlichen Dienststellen im Bereich Baukultur positiv beeinflusst haben dürfte:

- Klimawandel und energetische Sanierung (Studie; BMLFUW)
- Schulbau der Zukunft (Fachkonferenz; BMUKK)
- Bauratgeber für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (Umfrage; BKA)
- Österreichisches Raumordnungskonzept 2011 (Reflexionskonferenzen; BKA bzw. ÖROK)

### 3 Baukulturreport 2011

Die Erstellung und Übermittlung des Baukulturreports an den Nationalrat sind Aufgaben der Bundesregierung und gehören formell nicht zu den Aufgaben des Baukulturbeirats. Dennoch kommt dem Baukulturbeirat aufgrund seiner inhaltlichen Ausrichtung und Zusammensetzung eine wichtige informelle Schnittstellenfunktion bei der Koordination von Inhalten, Strukturen und Schwerpunkten für den Baukulturreport zu. Aus diesem Grund wird der Beirat regelmäßig in seinen Sitzungen über den Fortgang der Arbeiten informiert und als „*Sounding Board*“ für den Arbeitsprozess und dessen Fortschritte genutzt.

An der Konzipierung der Ausschreibungsunterlagen durch eine Redaktionsgruppe, der Ausschreibung und Beauftragung (Auswahlkommission) war der Beirat durch Vertretungen aktiv beteiligt (die Vorsitzende und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden).

Mit der Durchführung wurde im Frühjahr 2010 die Plattform Architekturpolitik und Baukultur betraut. Der Beirat für Baukultur ist im Redaktionsteam bzw. dem Qualitätsbeirat durch mehrere Mitglieder vertreten, was die Kohärenz zwischen Bericht und Arbeit des Beirats gewährleisten soll.

Die Geschäftsstelle war zudem mit der Erstellung einer Übersicht zur Umsetzung der Forderungen des Baukulturreports 2006 betraut, welcher als vorläufiger Stand und nach Kenntnisnahme durch den Beirat den Auftragnehmern des Baukulturreports 2011 zur weiteren Verwendung überlassen wurde.

### 4 Berichte, Empfehlungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Der erste Tätigkeitsbericht des Beirats wurde am 13. April 2010 durch den Ministerrat angenommen.

Anfang März 2010 ist die Homepage des Beirats auf den Seiten des Bundeskanzleramts online gestellt worden. Sie ist unter dem Link [www.baukultur.gv.at](http://www.baukultur.gv.at) abrufbar und enthält alle wesentlichen Grundlagen und aktuelle Informationen zur Arbeit des Beirats.

In seiner Sitzung vom 12. November 2010 hat der Beirat die Empfehlung „[Mehr Baukultur durch sachgerechtere Planung und Auftragsvergabe](#)“ angenommen. Die Vorsitzende hat diese an die Mitglieder der Bundesregierung, die Ämter der Landesregierungen, den österreichischen Städtebund, den österreichischen Gemeindebund, die Wirtschaftskammer und die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten zur Kenntnis und weiteren Verwendung übermittelt. Die Empfehlung steht auch auf der Homepage des Beirats zum Download bereit.

Der Beirat hat in seinen inhaltlichen Diskussionen auch verschiedene Dokumente von im Beirat vertretenen Stellen zu den Schwerpunktthemen des Arbeitsprogramms identifiziert (z.B. zu den Themen Schulbau und öffentliche Auftragsvergabe), die geeignet erscheinen, um Baukultur positiv zu beeinflussen. Auch diese Dokumente sind auf der Homepage verfügbar.

## 5 Personelle Änderungen im Bereich des Vorsitzes und der Mitglieder

Das BMUKK (stellvertretender Vorsitz), BMI, BMWFJ, BMF sowie die Plattform für Architekturpolitik und Baukultur haben im Laufe des Jahre 2010 Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder im Beirat neu nominiert. Die aktuelle Liste der Mitglieder und Ersatzmitglieder befindet sich im Anhang.

## 6 Ausblick auf 2011

Nach derzeitigem Stand ist für das Jahr 2011 mit der Ausarbeitung weiterer Empfehlungen des Beirats auf Basis des aktuellen Arbeitsprogramms zu rechnen.

Das Angebot der Website soll – in Abhängigkeit von der Ressourcenlage und des Engagements der einzelnen Beiratsmitglieder – weiter in die Richtung eines Netzwerkknotens für baukulturelle Einrichtungen ausgebaut werden.

Ein zentraler Stellenwert für die Arbeit des Beirats wird auch der Fertigstellung des 2. Baukulturreports zukommen, die für Ende 2011 vorgesehen ist. Dessen Erstellung und Beschluss sind zwar keine Aufgaben des Beirats, jedoch haben sich einige Mitglieder als Ergänzung zum Baukulturreport zur Erstellung einzelner „Bausteine“ bereit erklärt, welche in inhaltlicher und budgetärer Verantwortung der einzelnen Mitglieder liegen und der praktischen Umsetzung der Empfehlungen des Reports wichtige Impulse geben sollen.

Für Ende 2011 stehen eine Reflexion des Baukulturreports, die Erarbeitung eines zweiten Arbeitsprogramms, sowie die weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bzw. die Verbreitung der Ergebnisse des Beirats an.

## Anhang

- I Mitglieder und Ersatzmitglieder des Beirats für Baukultur (Stand: 31.12.2010)
- II Geschäftsordnung des Beirats in der geltenden Fassung
- III Arbeitsprogramm 2010-2011
- IV Empfehlung „Mehr Baukultur durch sachgerechtere Planung und Auftragsvergabe“